

Ueber die Versuche der liechtensteinischen Regierung und des Landtages, im Jahre 1877 die Goldwährung einzuführen und über die damit zusammenhängenden Wirren haben wir seiner Zeit schon berichtet.¹⁾

Zur Ergänzung dieses kurzen Berichtes über unser Münzwesen möge noch erwähnt werden, daß das Fürstenthum Liechtenstein schon in früheren Zeiten wiederholt Münzen und Erinnerungsmedaillen prägen ließ. Dr. Alexander Wiffang veröffentlichte über diesen Gegenstand im Jahre 1882 eine interessante Monographie.²⁾ Wir entnehmen derselben, daß das zuerst im Jahre 1607 dem Herrn, später Fürsten Karl Liechtenstein³⁾ persönlich verliehene Münzrecht mit der Erwerbung von Troppau eine territoriale Grundlage erhielt. Der genannte Fürst ließ Dukaten, Taler, Gulden und Groschen prägen. Die meisten dieser Münzen haben den Liechtenstein-Troppauschen Stempel und fallen in die Zeit 1614—1620. Auch von dessen Sohne Karl Eusebius (1627—1684) wurden eine Medaille und mehrere Münzen geprägt. Des Fürsten Karl Eusebius einzig hinterlassener Sohn Fürst Hans Adam (1684—1712), welcher mit der Erwerbung der Herrschaft Schellenberg (1699) und der Reichsgrafschaft Vaduz (1712) der eigentliche Begründer des Fürstentums Liechtenstein wurde, ließ mehrere große Gold- und Silbermedaillen prägen. Von den folgenden Fürsten, welche der seither und noch jetzt regierenden Gundackerischen Linie angehören, ließen Medaillen und Münzen (Dukaten, Taler und Gulden) prägen: Fürst Josef Johann Adam (1721—1732), Josef Wenzel (1748—1772), Franz Josef (1772—1781) und Alois I. (1781—1805). Fürst Alois II. (1836—1858) ließ zur Erinnerung an den 5. Oktober 1840, den Geburtstag seines Sohnes Johann, des jetzt regier-

¹⁾ Vergl. Jahrbuch III., S. 28 ff.

²⁾ Die Münzen des Fürstenthumes Liechtenstein von Dr. Alexander Wiffang (mit 8 Tafeln). Wien 1882. K. k. Hof- und Staatsdruckerei. Selbstverlag des Verfassers.

³⁾ König Matthias erhob Karl Herrn von Liechtenstein für seine vielen Verdienste mittelst Urkunde vom 20. XII. 1608 in den Fürstenstand. Das Privilegium Münzen zu schlagen, war Karl schon im Jahre 1607 durch Kaiser Rudolf II. zu Theil geworden. Die Erwerbung des Herzogtums Troppau erfolgte im Jahre 1614.